

## **Rückmeldungen von Teilnehmern im Schuljahr 2015/2016**

### **Young Leaders Jugendpressekongress in München**

unter dem Leitthema „Sanitätsdienst der Bundeswehr – Perspektiven für junge Leute“

Uns hat die Veranstaltung vom 13. bis 15.11.2015 sehr gut gefallen, da sie perfekt organisiert war und die Möglichkeit bot, Jugendliche aus ganz Deutschland kennenzulernen.

Das Programm gliederte sich in unterschiedliche Vorträge zum Leitthema, die im Plenum stattfanden und Workshops in Kleingruppen. Es gab die Möglichkeit einen TV-Beitrag und ein Webmag sowie eine PR-Zeitung zu erstellen. Wir arbeiteten beide an der Zeitung mit und waren mit unserer Gruppe dafür zuständig Interviews mit Persönlichkeiten der Bundeswehr vorzubereiten, durchzuführen und schließlich in schriftliche Form zu bringen. Wir wurden dabei von professionellen Journalisten betreut. Die Arbeit war sehr interessant und vielseitig. Das Einzige, was wir ein wenig störend empfanden, war der Zeitdruck. Wie wir anschließend bei einem Vortrag zu dem Berufsbild Journalist herausfanden, ist dieser dort jedoch an der Tagesordnung, was man bei der Berufswahl unbedingt beachten sollte.

Das Wochenende war auf jeden Fall eine tolle Erfahrung, da neben dem informativen, der gesellschaftliche Teil auch nicht zu kurz gekommen ist. Man konnte sich zum Beispiel im Rahmen eines Presseabends im Augustiner Keller austauschen. Wir waren überrascht, wie offen alle Teilnehmer aufeinander zugegangen sind und wie viele nette Bekanntschaften wir in dieser kurzen Zeit geschlossen haben. Es ist also sehr zu empfehlen, bei einer der vielen Veranstaltungen der young leaders GmbH teilzunehmen.

Lucia und Berit Haas, Q11

### **Erstes Ostbayerisches Science Camp in Weiden**

Das erste Ostbayerische Science Camp in Weiden hat mir viele neue Erfahrungen und Kontakte geboten. Im Jahr 2016 ging es schwerpunktmäßig um den Studiengang Medizintechnik. Vom Sezieren eines Schweineherzens, über das Benutzen eines EKG-Geräts, bis hin zum Simulieren eines höheren Alters anhand von zwei Altersanzügen, waren viele interessante Aktivitäten mit freundlichen Lehrern, Professoren und vor allem sehr wissbegierigen, netten Gleichaltrigen dabei. Die Unterkunft für zwei Nächte war schön und bot ein sehr ausgiebiges Frühstück. Mit einer kleinen Präsentation für Direktoren und Professoren wurde das Programm angenehm abgerundet.

Alles in allem kann ich das Science Camp wirklich weiterempfehlen, wenn man an Naturwissenschaften, neuen Erfahrungen und dem Kennenlernen neuer Leute interessiert ist!

Ramona Paulus, Q11

### **Die DSA – Meine Eindrücke**

Da ich mich immer schon für Mathematik über den Schulstoff hinaus begeistern konnte, und auch schon viel davon gehört hatte, war ich natürlich sofort begeistert, als Frau Birkmann mir eine Bewerbung für eine der Deutschen Schülerakademien (DSA) vorschlug.

Und ich hatte Glück: Ich durfte vom 30.06.-16.07.2016 – gute zwei Wochen also – zur DSA in Grovesmühle. Bei jeder DSA gibt es mehrere Kurse, bei uns waren das Topologie (mein Kurs), Kosmologie, Quantenchemie, die Politik des Vatikans, Rituale und der Kabarettkurs. Die einzelnen

Teilnehmer waren dabei aus den verschiedensten Teilen Deutschlands, und in manchen Fällen auch aus dem Ausland (Mexiko, Japan, Frankreich) angereist, um dabei sein zu können.

In den Kursen verbrachte man täglich mehrere Stunden zusammen mit Kursleitern und DSA-lern damit, das Kursthema zu erarbeiten. Dabei war es egal, ob man anfangs noch keine Erfahrung mit der Thematik hatte, denn die Kursleiter begannen zunächst mit einer sanften Einführung, in der man das notwendige Wissen erwarb und steigerten das Niveau dann kontinuierlich, bis wir uns mit Stoff aus mehreren Semestern Uni (aber natürlich stark vereinfacht) beschäftigen konnten.

Während der Arbeitszeit war das „Betriebsklima“ immer ziemlich locker und heiter, aber natürlich gab es zum Ausgleich (neben hervorragendem Essen) auch einiges an Freizeit, welche zudem auf Kosten der Schlafenszeiten noch um einiges in die Länge gezögert wurden. In dieser Freizeit fanden sogenannte KÜAs (Kursübergreifende Aktivitäten) statt – Aktionen, die von den Teilnehmern selbst organisiert wurden und an den jeder teilnehmen oder anderen etwas beibringen konnte. So gab es Spiele-, Debattier-, Schach-, Wasserschlacht-, Jonglier-, Improtheater-, Einradfahr-, Tanz-, Sprach-, Nachrichten-, Mittagsschlaf-, Haifilm-, Känguruchroniken-, Gebärdensprache-, Jogg-, etc. KÜAs, es gab also gar nicht die Gelegenheit, sich zu langweilen.

Auch erstellten wir in kleineren Teams eine Dokumentation – ein kleines Buch, das die wichtigsten Ereignisse und den Stoff aller Kurse festhält, und es gab gegen Ende auch noch die Möglichkeit, sich von Teilnehmern aus anderen Kursen deren Themen in kleinen Vorträgen erklären zu lassen. Zudem fanden noch Wanderungen, ein Volleyballturnier und Lagerfeuer statt, viele scheiterten auch bei dem Versuch, unseren Akademieleiter im Kicker zu schlagen – als Preis stand ein Kilogramm Schokolade aus, das aber niemand gewonnen hat.

Leider kann man die schönsten Dinge nur dann verstehen, wenn man selbst dabei war, weshalb ich hier mit dem Beschreiben aufhöre. Insgesamt halte ich die Akademie für absolut gelungen – auch wenn ich als letzter ankam und somit das offizielle kennenlernen verpasst habe, konnte ich schon im Verlauf des nächsten Tages so viele Freunde finden, die ich wohl nie wieder vergessen werde, und mit denen (zwar nicht allen, aber einigen) ich mich erst an Silvester wieder getroffen habe. Darum ist die DSA für mich ein Ereignis, das alles andere in 2016 in den Schatten stellt.

Benedikt Fröhlich, Q11